

## Pelletkessel “**Classic P 16,5**”

Bedienung- und Montageanleitung



Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir möchten Ihnen für Ihre Wahl unseres Pelletkessels danken. Wir bitten Sie, vor dem Gebrauch diese Bedienungs- und Montageanleitung aufmerksam zu lesen, um sämtliche Eigenschaften des Gerätes auf die beste Weise und in völliger Sicherheit zu nutzen.

Für weitere Erklärungen oder Erfordernisse wenden Sie sich bitte an den Händler, bei dem Sie das Gerät erworben haben.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass die Inbetriebnahme durch den Fachhändler erfolgen muss, der die Installation überprüft hat und das Garantieheft ausstellt. Für Installationen im Ausland richten Sie sich bitte nach den Vorschriften und Normen des Landes. Fehlerhafte Installation, nicht ordnungsgemäß ausgeführte Wartungsarbeiten, unsachgemäßer Gebrauch des Produkts entheben den Hersteller von jeglicher Haftung für durch den Gebrauch verursachten Schaden.

Bitte sorgfältig lesen und gut aufbewahren!

Technische Änderungen vorbehalten!

Durch stetige Weiterentwicklung können Abbildung,  
Funktionsschritte und technische Daten abweichen.

Haben Sie Vorschläge zur Verbesserung oder haben  
Sie Unregelmäßigkeiten festgestellt, nehmen Sie bitte  
Kontakt mit uns auf.

**Hersteller:**

NIBU-Tec GmbH  
Austraße 10  
99817 Eisenach

Tel.: 03691 7012860  
Fax: 03691 7012870  
info@st-ad.de



Änderungen und Druckfehler vorbehalten!

# Inhaltsverzeichnis

Kapitel		Seite
1.	Sicherheitshinweise	5
2.	Sicherheitsvorrichtungen	6
3.	Funktionsprinzip	7
4.	Brennstoffe	8
5.	Sicherheits- und Messvorrichtungen	9
6.	Bauteile	10
7.	Aufstell- und Installationshinweise	11
	Aufstellung	11
	Brandschutz-Sicherheitsabstände	11
	Verbrennungsluftzufuhr	11
	Rauchabzug	12
	Wasseraufbereitung	13
8.	Inbetriebnahme	13
9.	Bedienungsanleitung	14-17
	- verschiedene Betriebsarten	17
10.	Wartung	18
11.	Reinigung der Rauchgasanlage	19-20
12.	Häufige Probleme / Fehlermeldungen	21-22
13.	Chekliste	23
14.	FAQ	23-24
15.	technische Daten	25
16.	CE- Konformitätserklärung	26
17.	Leistungserklärung nach Verordnung 305/2011	27
18.	Maße und Anschlüsse	28-29
19.	Wartungs- und Servicenachweis	30
20.	AGB`s + Vermerk Endkontrolle	32

# 1 SICHERHEITSHINWEISE

Dieser Pelletkessel darf nicht ohne wasserseitigem Anschluss oder bei einem Druck von kleiner als 1 Bar betrieben werden. Der Betrieb ohne wasserseitigem Anschluss und ohne Wärmeabnahme würde dieses Gerät schädigen und eine weitere Verwendung ausschließen!

Der Pelletkessel wurde entworfen, um Wasser durch eine automatische Verbrennung von Holzpellets (6 mm Durchmesser) im Brennraum zu erhitzen. Die einzigen durch den Gebrauch des Pelletkessel herrührenden Gefahren sind mit der mangelnden Einhaltung der Installationsvorschriften, einer direkten Berührung der (externen) elektrischen Teile unter Spannung, einem Kontakt mit dem Feuer und heißen Teilen sowie der Einführung von fremden Stoffen verbunden. Für den Fall des mangelhaften Betriebs sind Pelletkessel mit Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet, welche deren Abschalten gewährleisten; dieses erfolgt ohne Eingreifen des Benutzers automatisch. Für einen ordnungsgemäßen Betrieb muss der Kessel unter Einhaltung der in diesem technischen Merkblatt enthaltenen Angaben installiert werden. Während des Betriebs darf die Tür nicht geöffnet werden:

Die Verbrennung wird automatisch verwaltet und bedarf keinen Eingriff.

In keinem Fall dürfen in dem Feuerraum oder dem Brennstoffbehälter fremde Stoffe gelangen. Für die Reinigung des Rauchrohranschlusses dürfen keine entflammaren Erzeugnisse verwendet werden. Die Bestandteile des Brennraums dürfen nur in altem Zustand mit dem Aschesauger entfernt werden. Nicht in warmem Zustand reinigen! Während des Betriebs des Pelletkessels erreichen die Abzugsrohre und die Kesseltür hohe Temperaturen. Es dürfen keine brennbaren Stoffe/Materialien in der Nähe des Pelletkessels gestellt werden! Niemals dürfen flüssige Brennstoffe verwendet werden um den Pelletkessel anzuzünden oder die Glut zu entfachen! Achten Sie darauf, dass immer ausreichend Verbrennungsluft im Aufstellraum zur Verfügung steht und der Luftansaugstutzen immer frei gehalten wird. Bei problematischen Luftverhältnissen ist ein Anschlussstück zu verwenden oder die Verbrennungsluft von außen zu beziehen!

Der Pelletkessel darf nicht in feuchten Räumen aufgestellt und mit feuchten Händen bedient/berührt werden! Das Abgasrohr (Verbindungsstück/Abgasanlage) darf nicht reduziert werden. Der Pelletkessel ist in Räumen zu installieren, die den Brandschutzvorschriften der jeweiligen Länder entsprechen und die mit allen für den ordnungsgemäßen und sicheren Betrieb des Geräts erforderlichen Ausstattungen (Luftzufuhr und Abzüge) versehen sind. Das Gerät darf nur bei einer Umgebungstemperatur von über 0°C aufgestellt und betrieben werden. Anderenfalls muss eine Frostsicherheit des Heizungswassers durch chemische Zusätze oder andere Hilfseinrichtungen gewährleistet werden. Eine Rücklauf Temperaturanhebung von mindestens 45°C ist bauseits sicherzustellen.

Die Seriennummer des Gerätes finden Sie auf dem Typenschild und auf der letzten Seite Ihrer Bedienungsanleitung. Diese benötigen Sie für den Wartungs- und Servicenachweis sowie bei eventuellen Garantieansprüchen. Die vorliegende Bedienungsanleitung ist zusammen mit den Inbetriebnahmeunterlagen sicher aufzubewahren.

Im Fall von erfolglosem Anzünden, dieses NICHT wiederholen, ohne den Brenntiegel geleert zu haben.

**ACHTUNG: DIE AUS DER BRENNERSCHALE ENTFERNTEN HOLZPELLETS DÜRFEN NICHT WIEDER IN DEN PELLETBEHÄLTER GEGEBEN WERDEN!**

## 2 SICHERHEITVORRICHTUNGEN

### SICHERHEITSVORRICHTUNGEN

1 - Das Thermoelement ist am Rauchabzug installiert und ermittelt die Rauchgastemperatur. In Abhängigkeit der eingegebenen Parameter steuert es die Zünd-, Betriebs- und Abschaltphasen.

2 - Der Luftstromsensor ist am Ansaugstutzen der Verbrennungsluft angebracht und misst den Luftstrom vor dem Eintritt in den Brennraum.

3 - Der Sicherheitsthermostat für den Pelletbehälter ist am Pelletfallrohr angebracht und misst die Temperatur des Pelletbehälters. Er unterbricht den Betrieb des Pelletkessels wenn die Temperatur zu hoch ist.

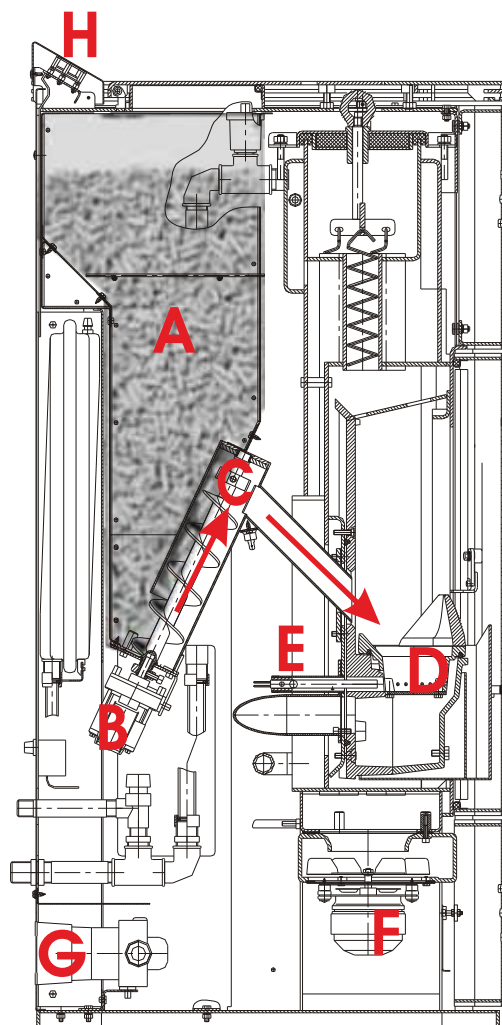
4 - Der Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) ist im Wärmetauscher des Pelletkessels untergebracht und misst die Wassertemperatur. Der Betrieb des Pelletkessels wird durch diesen unterbrochen wenn die Wassertemperatur zu hoch ist. Dieser muss nach Feststellung der Ursache bei der Wiederinbetriebnahme manuell betätigt werden. (S.9)

5 - Die Sicherung ist im Hauptschalter auf der Rückseite des Pelletkessels angebracht. (inkl. einer Ersatzsicherung)



### 3 FUNKTIONSPRINZIP

Der Pelletkessel verwendet als Brennstoff Holz pellets. Die durch die Verbrennung erzeugte Wärme wird hauptsächlich an das Heizungswasser übertragen und zu einem kleinen Teil als Konvektionswärme an den Aufstellungsraum abgegeben. Der Brennstoffbehälter (A) befindet sich im hinteren Teil des Ofens. Die Befüllung des Behälters erfolgt über den Deckel auf der Oberseite des Gerätes. Die Pellets werden über, von einem Getriebemotor (B) angetriebene Förderschnecke (C) zur Brennschale (D) befördert. Die Zündung der Holzpellets erfolgt mit Hilfe eines elektrischen Widerstands (E) und einem unter der Brennschale sitzenden Rauchgasgebläse (F). Die durch die Verbrennung erzeugten Abgase werden durch das selbe Gebläse (F) über den Abgasstutzen (G) abgeführt. Die Asche sammelt sich seitlich der Brennschale, wo sich ein Aschekasten befindet. Dieser muss regelmäßig mit einem Aschesauger geleert werden. Das von dem Heizofen erzeugte Warmwasser wird von einer Umwälzpumpe (vorinstalliert) zum Heizungskreislauf geleitet. Der Kessel wurde für einen Betrieb mit geschlossenem Ausdehnungsgefäß und Überdrucksicherheitsventil, welche beide im Gerät installiert sind, entworfen. Die Brennstoffmenge und der Rauchabzug bzw. die Versorgung mit der Verbrennungsluft werden durch eine Steuerung geregelt welche eine Verbrennung mit hohem Wirkungsgrad und niedrigem Schadstoffausstoß gewährleistet. Auf dem Oberteil des Kessels ist ein Bedienteil mit Display (H) eingebaut über welches Informationen über de Betrieb angezeigt und Einstellungen vorgenommen werden können.



Der Pelletkessel ist auf der Rückseite mit einem seriellen Anschluss zur Steuerung durch einen externen Thermostaten ausgestattet.

#### Betriebsweisen

Am Bedienfeld wird die gewünschte Wassertemperatur eingestellt (durchschnittlich 70°C empfohlen). Der Pelletkessel moduliert im Handbetrieb oder automatisch die Leistung so, dass die eingestellte Temperatur erreicht und gehalten wird. Für Anlagen mit einem geringen Leistungsbedarf kann die Abschaltautomatik aktiviert werden (der Kessel schaltet sich dann bei Überschreiten der Solltemperatur aus und nach einer bestimmten Zeit und Temperatur wieder ein).

## 4 BRENNSTOFFE

### ANMERKUNGEN zum Brennstoff

Der Pelletkessel wurde für die Verbrennung von Holzpellets mit einem Durchmesser von 6mm entwickelt und programmiert.

Im Handel sind Pellets in 15kg Säcken oder auch als Schüttware erhältlich.

Um einen sicheren Betrieb des Kessels zu gewährleisten, ist es unerlässlich, dass ausschließlich DIN PLUS Pellets verwendet werden! Andere Brennstoffe oder minderwertige Pellets führen zu Beschädigungen am Gerät und zum Verlust der Garantie! Die Firma NIBU-Tec hat ihre Erzeugnisse dahingehend entwickelt, geprüft und programmiert, dass die besten Ergebnisse mit Pellets erreicht werden, welche folgende Eigenschaften besitzen:

Durchmesser: 6mm

max. Länge: 40mm

max. Feuchtigkeitsgehalt: 8%

Heizwert: Mindestens 4800 kcal/kg

Aschegehalt < 0,5%

Dichte mind. 1,12 kg/dm<sup>3</sup>

Schüttgewicht 650 kg/m<sup>3</sup>

Die Anforderungen an den zulässigen Brennstoff sind in den Normen EN 14961-2, (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. ÖNORM M7135, DIN 51731, DIN Plus definiert. Es sind staubarme Holzpellets zu verwenden.

Der Gebrauch von ungeeigneten Pellets kann folgende Auswirkungen haben:

z.B.: Verringerung des Wirkungsgrads; Betriebsstörungen; Ausfall der automatischen Beschickung; Verunreinigung der Brennerschale und Brennraumes ;  
Verbrennungsrückstände, ect..

Ebenso dürfen keine Abfallstoffe und Flüssigkeiten sowie alle von den empfohlenen Brennstoff abweichende Stoffe verbrannt werden!



## 5 SICHERHEITS- und MESSVORRICHTUNGEN

### Thermoelement Rauchgase:

Am Rauchabzug bzw. im Brennraum installiert ermittelt es die Rauchgastemperatur. Es steuert die Zündphase und im Fall von zu niedriger oder zu hoher Abgastemperatur blockiert es den Kessel (Alarm: Stopp Flamme oder Übertemperatur Rauchgas).

### Sicherheitsthermostat Förderschnecke:

In der Nähe des Pelletbehälters gelegen, unterbricht es die Stromversorgung des Getriebemotors wenn die Temperatur zu hoch ist.

### Wassertemperatur-Messsonde:

misst die Wassertemperatur im Pelletkessel und sendet zum regeln der Leistung des Kessels die Information an die Steuerung. Bei zu hohen Temperaturen wird eine Abschaltphase eingeleitet. (siehe auch Automatische Abschaltung)

### Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB):

misst die Temperatur im Wasser. Bei zu hoher Temperatur unterbricht er die Stromversorgung des Getriebemotors. Nach Auslösen des STB muss dieser manuell betätigt werden um den Pelletkessel wieder in Betrieb zu nehmen. (siehe Abb. 1).

### Überdruckventil:

Bei Überschreiten des max. Wasserdrucks lässt es das in dem Heizungssystem enthaltene Wasser ab, bis der max. Wasserdruck wieder unterschritten wird.

**ACHTUNG:** Beim Auslösen des Sicherheitsventils ist auf jeden Fall ein Fachmann zu Rate zu ziehen um die Ursache zu klären und den normalen Betriebsdruck wieder her zu stellen.

### Manometer:

Durch eine Öffnung in der Rückwand in der Nähe der Umwälzpumpe sichtbar, ermöglicht es das Prüfen des Wasserdrucks im Kessel . Bei Inbetriebnahme wird ein Druck von etwas über 1bar empfohlen. (siehe Abb. 2)

1 - Sicherheitsthermostat (STB)

2 - Manometer



## 6 BAUTEILE

### Zündpatrone/Widerstand:

Ist für das Zünden der Holzpellets verantwortlich. Er bleibt eingeschaltet, bis die Rauchgastemperatur während der Anheizphase um mind. 15°C gestiegen ist.

### Rauchabzug:

Drückt die Rauchgase in den Rauchabzug und saugt durch Unterdruck die Verbrennungsluft an.

### Getriebemotor:

Treibt die Förderschnecke an und ermöglicht den Transport der Holzpellets vom Behälter zur Brennschale.

### Umwälzpumpe:

Fördert das Wasser in das Heizungssystem.

### Geschlossenes Ausdehnungsgefäß:

Absorbiert die aufgrund der Erwärmung erzeugten Schwankungen des Volumens des im Pelletkessels enthaltenen Wassers. Ggf. wird für einen Speicher und das Heizungssystem weitere entsprechend große Ausdehnungsgefäße benötigt.

### Entlüftungsventil:

Im oberen rechten Teil angebracht, ermöglicht die Entlüftung des Pelletkessels.

### Ablaufhahn:

Im unteren Teil im Inneren des Pelletkessels angebracht; dient zur Entleerung der Anlage.

## 7 AUFSTELL- und INSTALLATIONSHINWEISE

Soweit nicht ausdrücklich angegeben, sind örtlichen Vorschriften der jeweiligen Länder zu befolgen. In Deutschland die DIN EN 303-5:2012, sowie eventuelle regionale Bestimmungen oder Vorgaben der lokalen Gesundheitsbehörden. Im Fall der Installation in einem Mietshaus ist die vorherige Zustimmung des Eigentümers/Verwalters einzuholen.

Prüfung der Verträglichkeit mit anderen Geräten.

Falls der Kessel in Räumen installiert wird, in denen sich Luftabzugsgeräte, Gasgeräte des Typs A und B und andere Geräte befinden, die im Aufstellraum einen Unterdruck erzeugen könnten, befinden, muss dafür gesorgt werden, dass kein gleichzeitiger Betrieb von Kessel und eines dieser Geräte erfolgen kann.

Prüfung des Elektroanschlusses (Die Steckdose muss sich an einer zugänglichen Stelle befinden) Der Kessel ist mit einem Stromversorgungskabel versehen, das an eine, vorzugsweise mit einem Lastschuttschalter versehene Steckdose mit 230V 50Hz anzuschließen ist. Spannungsschwankungen von mehr als 10% können den Kessel beeinträchtigen. Die Elektroanlage muss den Vorschriften der jeweiligen Länder entsprechen; insbesondere die Wirksamkeit des Erdungskreislaufs überprüfen. Die Versorgungsleitung muss einen der Leistung des Gerätes entsprechenden Querschnitt aufweisen. Die mangelnde Wirksamkeit des Erdungskreises verursacht Störungen, für die der Hersteller/Verkäufer nicht haftet.

Aufstellung

Für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Kessels, muss dieser mit der Wasserwaage ausgerichtet und die Tragfähigkeit des Fußbodens im Aufstellraum überprüft werden!

Brandschutz-Sicherheitsabstände

Der Kessel ist unter Einhaltung der folgenden Sicherheitsbedingungen zu installieren:

- seitlich und hinten - Mindestabstand von 40 cm zu brennbaren Materialien
- nach vorn - Mindestabstand von 80 cm zu brennbaren Materialien
- Wird der Kessel auf einem brennbaren Boden aufgestellt, so ist eine feuerfeste Unterlage aus z.B. Glas, Stahl, Keramik, Naturstein oder ähnlichen nichtbrennbaren Materialien zu verwenden, die mindestens 20cm an seitlich und 40cm an der Vorderseite über steht. Auf den Kessel und innerhalb des Sicherheitsabstands dürfen keine Gegenstände aus brennbarem Material platziert werden. Für den Fall der Montage durch eine Wand aus Holz oder anderem brennbaren Material muss das Rauchabzugsrohr angemessen mittels Keramikfaser oder anderem Material mit gleichen Eigenschaften gedämmt werden.

Lufteinlass - unbedingt zu befolgen

Der Raum muss eine Frischluftöffnung von 200cm<sup>2</sup> nach außen haben, oder gleichwertig per Luftverbund zur Verfügung stehen. Es darf nur einen Kessel am Luftverbund angeschlossen werden. Alternativ kann die Verbrennungsluft von außen bezogen werden, in dem der Luftanschluss am Kessel mit einem Rohr mit 5cm Durchmesser verlängert wird. In diesem Fall kann es unter Umständen zu Problemen durch Kondenswasserbildung kommen, es ist notwendig, den Lufteinlass mit einem Gitter zu schützen das einen freien Querschnitt von mindestens 12cm<sup>2</sup> aufzuweisen hat.

Das Rohr muss eine Länge von weniger als 1 Meter aufweisen und darf nicht gekrümmt sein. Es muss mit eine 90° Bogen enden welcher nach unten gerichtet oder mit einem Windschutz versehen ist.

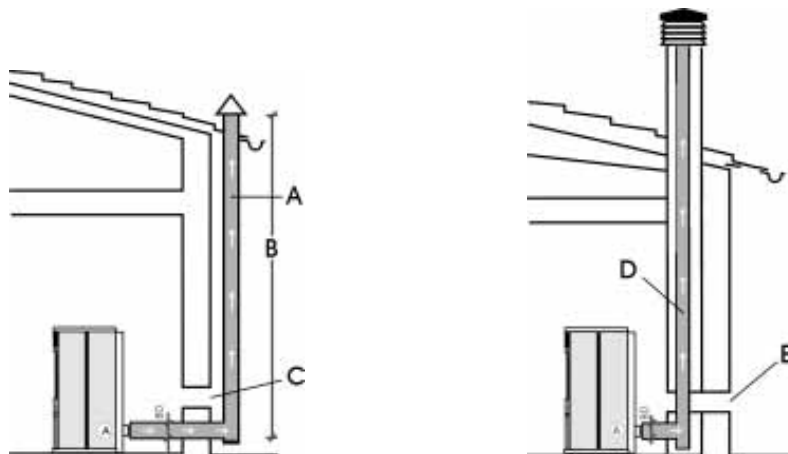
## AUFSTELLHINWEISE

### Rauchabzug

Geeignet zur Mehrfachbelegung an einem Schornstein. Der Abzug erfolgt über den Stutzen mit 8cm Durchmesser auf der Rückseite. Direkt am Abgasanschluss am Kessel muss ein T-Stück mit Kondenswassersammelvorrichtung angebracht werden. Der Rauchabzug muss mit dem Schornstein mittels geeigneter Rauchrohre (mit Dichtung) verbunden werden. Die Rohrleitung muss hermetisch versiegelt sein. Für die Abdichtung der Rohre und deren etwaige Isolierung ist Material zu verwenden, das für Abgastemperaturen bis zu 600°C ausgelegt ist (Silikon oder Dichtmasse für hohe Temperaturen). Der maximal zulässige waagerechte Rohrabschnitt darf eine Länge von 2 m nicht überschreiten. Der waagerechte Abschnitt muss eine Neigung von mindestens 3% aufweisen. Es sind max. zwei Bögen mit einem Höchstwinkel von 90° möglich. Das senkrechte Stück kann innen oder außen verlaufen. Ist das Rohr außen verlegt, muss es angemessen gedämmt sein. Wird der Rauchabzug in einen Schornstein eingeleitet, muss dieser für Festbrennstoffe zugelassen sein und ggf. einer Sanierung unterzogen werden. Alle Rohrabschnitte müssen prüfbar sein.

Feuerstätten sind in Deutschland genehmigungspflichtig und bedürfen der vorherigen Zustimmung des zuständigen Bezirks-Schornsteinfegermeisters!

- A : Rauchabzug aus gedämmten Stahl
- B : Mindesthöhe 1,5 m, und jedenfalls über den First des Daches hinaus
- C-E : Lufteinlass von außen (durchgehender Mindestquerschnitt 80 cm<sup>2</sup>)
- D : Rauchabzug aus Stahl in Rauchabzug aus Mauerwerk eingezogen.



## INSTALLATIONSHINWEISE

(Dem Installateur / Händler vorbehalten)

Der Pelletkessel hat ein Fassungsvermögen von 28 l Wasser. Das verleiht dem Betrieb des Heizkessels eine ausgezeichnete Regelmäßigkeit und leidet wenig unter den wechselnden Anforderungen des Verbrauchers. Dies führt zu einer sehr gleichmäßigen Verbrennung mit hohem Wirkungsgrad.

**DER KESSEL DARF NIEMALS OHNE WASSER IN DER ANLAGE UND BEI EINEM DRUCK VON < 1 BAR BETRIEBEN WERDEN. EIN MÖGLICHER BETRIEB „OHNE WÄRMEABNAHME“ WÜRD DAS GERÄT BESCHÄDIGEN.**

Der Wasseranschluss darf nur von Fachpersonal, welches die dafür nötige Zulassung hat, durchgeführt werden. Alle Arbeiten an dem Heizungssystem müssen den Normen und Gesetzen der jeweiligen Länder entsprechen.

## INSTALLATIONSHINWEISE

### Praktische Hinweise

1) Für den Anschluss des Vor-, des Rücklaufs und der Abflüsse sind geeignete Lösungen (Absperr- und Ablaufventile) vorzusehen, um etwaige zukünftige Ortsveränderungen des Kessels zu erleichtern.

2) Für einen besseren Betrieb wird der Einbau eines Pufferspeichers empfohlen. Die optimale Größe ist 600 bis 1000 Liter.

**Wasseraufbereitung:** Den Zusatz von Frostschutz-, Kesselsteinverhütungs- und Rostschutzmitteln vorsehen. Sollte das Füll- und Nachfüllwasser eine Härte von mehr als 62,3°dH aufweisen, ist es notwendig einen Wasserenthärter zu verwenden. Tipps zur Wasseraufbereitung sind im technischen Regelwerk DVGW W 202 zu entnehmen.

**Hinweis zur Temperatur des Rücklaufwassers:** Es ist ein geeignetes System vorzusehen, das eine Temperatur des Rücklaufwassers von mindestens 45°C gewährleistet (Rücklaufanhebung).

**HINWEIS:** Der Installateur muss je nach der Art der vorhandenen Heizungsanlage die Möglichkeit des Einbaus eines zusätzlichen Ausdehnungsgefäßes erwägen.

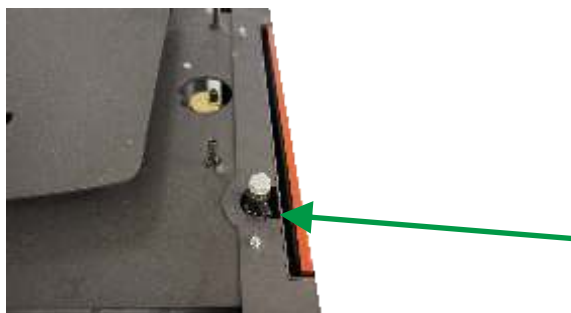
**ACHTUNG:** Während der Erzeugung von Warm- bzw. Brauchwasser verringert sich gleichzeitig die Leistung für den Heizbetrieb.

**ZUBEHÖR:** In den gezeigten Schaltbildern sind unter Umständen zusätzliches Zubehör und Bauteile vorhanden, die nicht im Lieferumfang des Pelletkessels **Classic P 16,5** enthalten sind. Sie können diese aus dem gültigen Gesamt- bzw. Installationskatalog der NIBU-Tec bestellen.







## 8 INBETRIEBNAHME

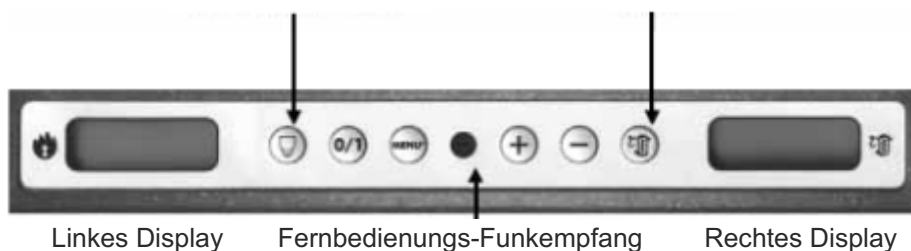
### 1. INBETRIEBNAHME (Händler / Installateur)

Vergewissern Sie sich, dass die Installation des Heizungssystems ordnungsgemäß ausgeführt wurde und mit einem ausreichend großem Ausdehnungsgefäß versehen ist. Das im Kessel integrierte Ausdehnungsgefäß gewährleistet NICHT die Aufnahme der Wasserausdehnung des gesamten Heizungssystems. Den Pelletkessel mit Strom versorgen und den TEST I/O (Überprüfung der einzelnen Komponenten vor der ersten Inbetriebnahme) durchführen. Das Befüllen der Anlage mittels des Füllhahns vornehmen (etwas über 1 bar). Während der Befüllung muss die Pumpe entlüftet und die manuelle Entlüftung durchgeführt werden (siehe Abb. unten) Dieser Vorgang ist auch nach der ersten Inbetriebnahme nach Bedarf durchzuführen und regelmäßig zu prüfen.



### Bedienfeld

-  -Zum ein- bzw. auszuschalten (2s gedrückt halten)  
-und um während der Programmierung das Menü zu verlassen
-  -Menüzugriff während der Programmierung
-  -erhöht den einzugebenden Wert
-  -verkleinert den einzugebenden Wert
-  (Taste Pellet-Ladung/Reserve)  
-Drücken Sie diese Taste jeweils beim Laden von einem 15kg Sack Pellets
-  (Taste Boiler-Regelung)  
Ermöglicht die Steuerung eines zweiten Kreislaufs, zum Beispiel den eines Warmwasserspeichers in Verbindung mit den Tasten +/- . Auf der rechten Seite des Displays, wenn ein zusätzlicher Fühler an einen Speicher angeschlossen wurde, kann diese Temperatur abgelesen werden und durch Drücken der Taste „Boiler“ wird der eingestellte Sollwert angezeigt. Ist kein Fühler angeschlossen, werden anstelle der Temperatur Gedankenstriche (--°C) angezeigt.



### Anzünden

Die erste Inbetriebnahme muss durch einen von ST-AD/NIBU-Tec zugelassenen Händler/Installateur erfolgen. Er prüft, ob die Anlageninstallation ordnungsgemäß ausgeführt wurde und ob die Anlage mit einem entsprechendem Ausdehnungsgefäß versehen ist, um dessen Sicherheit zu gewährleisten.

Der Händler/Installateur muss ebenfalls:

- prüfen der einzelnen Baugruppen vor dem ersten Anheizen (Testlauf ohne Pellets)
- Die Befüllung der Anlage über den Füllhahn vornehmen (ca. 1bar). Während der Befüllungsphase sind die Umwälzpumpe (Entlüfterstellung an der Pumpe) und der Wärmetauscher (WT über das Entlüftungsventil) zu entlüften.

### Achtung:

Beim ersten Anzünden die Entlüftung über das Entlüftungsventils unter der oberen Abdeckung durchführen. Der Vorgang ist auch während der ersten Tage des Betriebes zu wiederholen auch falls die Anlage nur teilweise neu befüllt wurde. Luft in den Leitungen verhindert einen ordnungsgemäßen Betrieb und kann zu Beschädigungen am Gerät führen.

## 9 BEDIENUNGSANLEITUNG

### Erste Inbetriebnahme

Während der ersten Brennvorgänge können sich leichte Farbgerüche entwickeln, die nach kurzer Zeit verschwinden. Vor dem Anzünden ist jedenfalls zu überprüfen: die ordnungsgemäße Installation / die Stromversorgung / die Türschliessung, die Tür muss dicht sein / die Sauberkeit der Brennerschale / Stand-By-Anzeige auf dem Display (eingegebene Uhrzeit oder Temperatur).

### Befüllen der Förderschnecke

Entleert sich der Pelletbehälter vollständig, so muss auch die Förderschnecke manuell gefüllt werden. Gleichzeitig die Tasten +/- für einige Sekunden drücken; danach erscheint der Schriftzug "Nachfüllung". Es ist normal, dass im Brennstoffbehälter eine Restmenge Pellet zurückbleibt, die die Förderschnecke nicht abtransportieren kann. Einmal im Monat ist der Behälter vollständig auszusaugen, um Staubresten zu entfernen welche zu Beeinträchtigungen des Gerätes führen können.


### Automatisches Anzünden

Wenn sich der Kessel in Standby befindet, durch Drücken (2s) der Taste 0/1, beginnt das Zündverfahren (Anzeige: Start), gleichzeitig wird die Restzeit der Anzündphase in Sekunden angezeigt (insgesamt 1020s). Die Zündphase ist jedoch zeitlich nicht vorbestimmt: Ihre Dauer wird automatisch verkürzt, wenn die Steuerung verschiedene Tests positiv abschließt. Nach etwa 5 Minuten sollte ein erstes Flammenbild erkennbar sein.

### Manuelles Anzünden (bei mangelnder Zündung)

Im Fall von Temperaturen unter 3°C im Aufstellraum kann es zu Beeinträchtigungen des Zündwiderstandes kommen. Für diesen Fall können Sie eine Zündhilfe verwenden. Legen Sie in die Brennschale etwas Anzünder (Grill- oder Kohlenanzünder), legen Sie eine kleine Hand voll Pellets dazu und zünden diese an. Schließen Sie die Tür und drücken Sie die Taste 0/1 auf dem Bedienfeld.

### Betriebsarten im Betrieb oder Standby Modus ändern

- durch Drücken der Tassen +/- kann die gewünschte Wassertemperatur erhöht oder verringert werden:
- Durch Drücken der Taste  kann die Einstellung der Boilertemperatur oder allgemein des Nebenkreises durch Verwendung der Tasten +/- verändert werden. Es kann die Temperatur eines etwaigen externen Boilers/Speichers (falls mit der Boiler-Sonde verbunden) angezeigt werden; durch Drücken der Taste "Boiler" wird die eingegebene Einstellung angezeigt, durch Drücken der Tasten +/- während der Anzeige der Boilereinstellung wird diese Einstellung verändert. Ist die Boiler-Sonde nicht angeschlossen werden anstelle der Temperatur Bindestriche angezeigt (--,--°C).

### Ausschalten

Drücken Sie 2 Sekunden lang die Taste 0/1. Die Abbrandphase beginnt und es wird (10 Minuten lang) "Aus" angezeigt. Die Abbrandphase sieht die Unterbrechung der Pelletzufuhr vor und lässt die Umwälzpumpe aktiv bis die Temperatur im Wasser unter 40°C sinkt. Während des Abbrandes dürfen Sie niemals den Netzstecker ziehen!

### Einstellung der Uhrzeit

Drücken Sie (2s) die Taste MENÜ. Mit den Tasten +/- den Angaben des Displays folgend bis „Uhr“ im Display erscheint. und ermöglicht damit die Einstellung der in der Steuerplatine befindlichen Uhr. Durch Drücken der Taste MENÜ können Sie zwischen Tag, Monat, Jahr, Stunde, Minuten und Wochentag wechseln und entsprechen der Tasten + und - einstellen. Wenn im Display "Speichern" erscheint können Sie die Eingabe mit Menü bestätigen und dann speichern. Danach erscheint auf dem Display "gespeichert".

## 9 BEDIENUNGSANLEITUNG

### Programmierung des Timers

Drücken Sie die "MENÜ" Taste für zwei Sekunden so erhält man Zugang zu der Einstellung der Uhr. Drücken Sie jetzt weiter die Taste + kommen Sie zu der Programmierung des Tages/Wochenprogramms welches auf dem Display mit der Beschreibung „program on/off“ angezeigt wird.

Es besteht die Möglichkeit bis zu 3 Schaltzeiten (Ein-Aus) pro Tag zu programmieren. Nach der Bestätigung auf dem Display mit der Taste "MENÜ" erscheinen die folgenden Möglichkeiten:

- No Prog. (kein Programm aktiv)
- Tägl. Progr. (alle Betriebszeiten für alle Wochentage gleich)
- Wöchtl. Progr. (Start/Stop Einstellung für jeden Wochentag einzeln)

Mit den Tasten + und - wechseln Sie zwischen den jeweiligen Optionen.

Wählen Sie mit der Taste MENÜ die Option „Tägl. Programm“, können Sie zuerst die Anzahl der Aktivierungen an einem Tag bestimmen. Durch mehrmaliges Drücken der Taste + werden die verschiedenen Auswahlmöglichkeiten nacheinander angezeigt:

- No Progr. (keine Programme)
- 1. tägl. Programm (erste Aktivierung pro Tag),
- 2. tägl. Programm (zweite Aktivierungen pro Tag),
- 3. tägl. Programm (dritte Aktivierungen pro Tag)

Wählen Sie mit der "MENÜ" Taste das 1. Programm aus, es wird die Uhrzeit des Einschaltens angezeigt. Auf dem Display erscheint: 1 Einschalten 10:30, mit den Tasten +/- verändert Sie die Uhrzeit und bestätigen Sie mit MENÜ. Auf die gleiche Weise stellen Sie die Uhrzeit der Abschaltung ein. Die Bestätigung des Programms erfolgt mit der Taste MENÜ, wenn auf dem Display „Gespeichert“ angezeigt wird.

Bestätigt man „Wöchentl. Progr.“, ist der Tag zu wählen, an dem die Aktivierung erfolgen soll: 1=Mo, 2=Di, 3=Mi, 4=Do, 5=Fr, 6=Sa, 7=So

Nach Wahl des Tages mit den +/- und nach Bestätigung mit der Taste MENÜ, fährt man mit der Programmierung auf die gleiche Weise fort wie bei der Aktivierung des „Tägl. Programms“, indem Sie für jeden Tag entscheiden, ob ein Programm/Aktivierung erfolgen soll. Dann können Sie wieder die Anzahl der Ein-Aus-Schaltungen und die Uhrzeiten dieser bestimmen.

Im Fall einer Falscheingabe kann man zu jeder Zeit während der Programmierung das Programm durch Drücken der Taste 0/1 (ohne zu speichern) verlassen.

Sind die Pellets im Behälter aufgebraucht so blockiert der Ofen und es wird der Schriftzug „FlamAus NoPellet“ angezeigt.

### Pelletreserve-Anzeige

Der Pellet-Heizofen ist mit einer elektronischen Funktion zur Messung der Pelletmenge versehen. Die Messvorrichtung, die auf der Steuerplatine integriert ist, ermöglicht dem Ofen, jederzeit zu überwachen, wie viel Stunden und Kilos verbleiben bis die Pelletladung verbraucht ist. Für den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems ist wichtig, dass während des ersten Anzündens (seitens des Händlers/Installateur) folgende Prozedur befolgt wird. Vor der Aktivierung des Systems, muss ein Sack Pellets in den Behälter geladen und verbraucht werden. Dies dient als kurze Einlaufphase des Ladesystems. Anschließend 15 kg Pellet laden (1x15kg Sack) Anschließend einmal die Taste "Reserve" drücken, um damit dem Speicher mitzuteilen, dass 15kg Pellets geladen wurden. Ab diesem Augenblick erscheint auf dem Display die verbliebene Pelletmenge in abnehmender Anzeige in kg (15...14...13).



## 9 BEDIENUNGSANLEITUNG

Bei jedem Nachfüllen ist die geladene Pelletmenge zu speichern. Besteht die Ladung aus 15 kg, reicht für das Speichern die Betätigung der Taste „Pelletladung“; bei unterschiedlichen Mengen oder im Fall von Fehlern kann die Menge mittels des Pelletreserve-Menüs wie folgt angegeben werden. Durch Drücken der Taste MENÜ (2 Sekunden lang) wird „EINSTELLUNGEN“ angezeigt. Durch mehrmaliges Drücken der Taste + oder - wird „T.max exit“ angezeigt. Durch Bestätigung mit der Taste „MENÜ“ erscheint die vorhandene Pelletmenge + die, die man lädt (voreingestellt 15, kann mit den Tasten +/- verändert werden).

Wird der Behälter während des Betriebs geleert, blockiert der Ofen und es wird der Schriftzug „FlamAus NoPellet“ angezeigt.

### Beispiele für Einstellungen verschiedener Betriebsarten:

#### - Einspeisung direkt im Heizkreis über Vor- und Rücklauf

- Einstellung der Soll-Vorlauftemperatur für den Heizkreis
  - über Display mit den Tasten + und -
- Einstellung der Einschalttemperatur der Pumpe
  - Werkseinstellung 40°C - Änderung durch Menüpunkt Einstellungen

#### - Einspeisung im Pufferspeicher - durch externe Steuerung SLR 2 und Kommunikationskabel

- Vorgehensweise :
  - Timer am Pelletkessel deaktivieren ( Werkseinstellung : deaktiviert )
  - SLR 2 Inbetrieb nehmen :
    - Fühler 1 am Pufferspeicher - oben anbringen
    - Fühler 2 am Pufferspeicher - unten anbringen
    - COM-Kabelverbindung mit dem Pelletkessel herstellen
    - WICHTIG nur den potentialfreien Anschluß vom SLR 2 verwenden!**
    - Anleitung vom SLR 2 sorgfältig lesen
  - an der externen Steuerung SLR 2 die Einschalttemperatur ( Puffer-oben) und Ausschalttemperatur ( Puffer-unten) einstellen
  - Soll-Vorlauftemperatur am Pelletkessel auf 80 °C ( das würde die Temperatur sein , bei der der sich der Kessel ausschaltet obwohl die externe Anforderung noch besteht )
  - der Pelletkessel wird durch den SLR 2 gesteuert , kann aber trotzdem manuell durch das Display ein- und ausgeschaltet werden .

#### - Betrieb durch externes Signal :

- Timer am Pelletkessel deaktivieren
- Steuerung durch den potentialfreien COM-Eingang
  - die PIN - Eingänge 6 und 5 benutzen
  - bei geschlossenem Kontakt wird der Pelletkessel Inbetrieb gesetzt , bei offenem Kontakt wird das AUS-Signal gesetzt und der Pelletkessel geht in die Ausbrandphase



## 10 WARTUNG

Vor Beginn jeglicher Wartungsarbeiten, muss der Kessel von der Stromversorgung getrennt werden. Die Brennerschale ist vor jedem Anzünden auszusaugen. Im Falle eines erfolglosem Zünden, darf dieses nicht wiederholen werden ohne zuvor die Brennerschale geleert zu haben. **ACHTUNG!** Die aus der Brennerschale entnommenen Pellets dürfen nicht wieder in den Pelletbehälter gegeben werden, unter Umständen könnten sich darin noch einzelne glühende Pellets befinden welche die Pellets aus dem Vorratsbehälter entzünden könnten!

Eine regelmäßige Reinigung und Wartung ist für den problemlosen Betrieb des Pelletkessels unersetzlich. Der Kessel zeigt auf dem Display die Meldung „zu hohe Abgas“ oder „Reinigung Kunde“ für den Fall an, dass eine zusätzliche Reinigung erforderlich ist. Diesen Meldungen geht der Schriftzug „Tauscher reinigen“ voran.

Die ausbleibende Wartung kann einen schlechten Betrieb oder den Ausfall des Gerätes verursachen. Eventuelle, durch die mangelnde Wartung verursachte Probleme führen zum Verlust der Garantie.

Reinigung (mind. 1x wöchentlich)

Die Reinigung muss mit einem Aschesauger erfolgen. Der ganze Vorgang erfordert nur wenige Minuten. Um eine optimale Wärmeübertragung zu gewährleisten, ist es erforderlich die Reinigungsbürsten des Wärmetauschers (Abb. A) mehrmals täglich zu betätigen. (Hebel/Oese unter der Abdeckung hoch und runter bewegen).

Bei kaltem Kessel durchzuführende Arbeiten

Tür öffnen, die Aschenlade herausnehmen und leeren (Abb. B).

Die Brennerschale entfernen, aussaugen und mit einem Metallspachtel entkrusten, etwaige Verstopfungen der Öffnungen auf allen Seiten reinigen.

Niemals heiße Asche ansaugen, dies könnte den verwendeten Aschesauger beschädigen und einen Brand verursacht.

### WÖCHENTLICHE WARTUNG

Reinigung des Brennraums (mit Bürste).

Bei längerer Nichtinbetriebnahme des Kessels und mindestens alle 15 Tage den Brennstoffbehälter entleeren und dessen Boden absaugen.

**HINWEIS:** Während der Inbetriebnahme stellt der Händler/Installateur einen Wert in kg für die verbrauchte Pelletmenge ein, nachdem auf dem Display der Schriftzug „SERVICE UTE“ erscheint. Der Pelletkessel setzt seinen Betrieb fort, der Endkunde ist jedoch gehalten, sorgfältig die ihm obliegenden Reinigungen durchzuführen, wie oben beschrieben und vom Händler/Installateur bei der Inbetriebnahme erklärt wird. Um den Schriftzug auf dem Display zu löschen müssen Sie nach der Wartung die Taste Boiler mindestens 5 Sekunden lang drücken.



## 11 REINIGUNG DER RAUCHGASANLAGE

Bei abgeschaltetem und kaltem Kessel den Reinigungsstab kräftig rütteln (siehe Seite 18 Abb. A ). Öffnen Sie die Tür unter dem Feuerraum und drehen Sie die beiden Verschlussbleche (hinter dem Aschekasten) nach oben. Jetzt können Sie mit Hilfe eines Aschesaugers oder Aschefilters Sammelbehälter aussaugen. Die Menge der Asche hängt von der Qualität der Pellets und dem Leistungsniveau der Anlage ab. Eine unregelmäßige Reinigung kann eine Betriebsstörung des Kessels verursachen. Nach dem Absaugen der Asche dürfen Sie nicht vergessen die Verschlussblenden wieder richtig zu schließen.



### Jährliche Wartung

Diese Wartung darf nur von Fachpersonal bzw. dem Händler oder Installateur durchgeführt werden. Bei der Inbetriebnahme stellt der Händler/Installateur einen Wert in kg für die Pelletmenge ein, nach dessen Verbrauch auf dem Display der Schriftzug "Reinigung Kunde" erscheinen soll. Der Kessel setzt seinen Betrieb fort, der Endkunde ist jedoch gehalten, den Händler/Installateur zu benachrichtigen, um die unerlässliche jährliche Wartung durchführen zu lassen. Unabhängig von der Anzeige im Display muss mindestens eine Wartung pro Heizsaison durchgeführt werden!

Vor sämtlichen Wartungsarbeiten muss das Gerät von der Stromversorgung getrennt werden!

Der Installateur vermerkt auf Seite 30 dieser Bedienungsanleitung die erste Inbetriebnahme, jede jährliche Wartung sowie alle am Pelletkessel durchgeführten Reparatur- und Wartungsarbeiten. Folgende Arbeiten sind bei der Jahreswartung durchzuführen:

- allgemeine Innen- und Außenreinigung
- sorgfältige Reinigung der Wärmetauscherrohre
- sorgfältige Reinigung und Entkrusten der Brennerschale und des Brennraums
- Reinigung der Ventilatoren. mechanische Prüfung des Spiels und der Befestigungen
- Reinigung des gesamten Abgaswegs (Austausch der Dichtung des Rauchrohrs) einschließlich des Rauchabzugventilators
- Überprüfung des Ausdehnungsgefäßes
- Überprüfung und gegebenenfalls Reinigung der Umwälzpumpe
- Prüfung der Sonden/Fühler
- Prüfung und etwaiger Austausch der Batterie auf der Steuerplatine
- Reinigung, Inspektion und Entkrusten des Bereiches um den Zündwiderstand
- Austausch des Zündwiderstand
- Reinigung/Prüfung des Bedienfelds
- Sichtprüfung der Elektrokabel, der Anschlüsse und des Netzkabels
- Reinigung des Pelletbehälters und Überprüfung des Spiels der Fördereinheit  
Förderschnecke-Getriebemotor
- Überprüfung und etwaiger Austausch der Türdichtung
- Komponententest > Befüllung der Förderschnecke > Anzünden > 10-minütiger Betrieb > und Abschalten.

## 11 REINIGUNG DER RAUCHGASANLAGE

### ACHTUNG!!!

Wenn nach der täglichen Reinigung der Aufsatz der Brennschale nicht richtig auf die Brennschale aufgesetzt wird, kann der Betrieb des Kessels beeinträchtigt werden. Daher ist vor dem Anzünden des Kessels der richtige Sitz der Brennschale (wie Abbildung F) zu prüfen.

Weitere Wartungsarbeiten an dem Rauchabzug können auch durch den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister vorgeschrieben und/oder durchgeführt werden. Die Schornsteine und Rauchabzüge für Wärmeerzeuger mit festen Brennstoffen, müssen mindestens einmal pro Jahr gereinigt werden. (Schornsteinfeger konsultieren)



E



F

Im Falle eines Schornsteinbrandes gehen Sie wie folgt vor:

### **Ruhe bewahren!**

1. Verständigen Sie unverzüglich die Feuerwehr. Die Notrufnummer lautet 112.
2. Unternehmen Sie keinen eigenen Löschversuch.
3. Schließen Sie alle Öffnungen, durch die zusätzliche Verbrennungsluft in den Schornstein eintreten kann, zum Beispiel die Luftregulierungsklappe an allen am Schornstein angeschlossenen Feuerstätten
4. Verständigen Sie unverzüglich Ihren zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister.

## 12 HÄUFIGE PROBLEME / FEHLERMELDUNGEN

Im Fall von Störungen unterbricht der Pelletkessel automatisch den Betrieb, indem er die Abbrandphase ausführt, auf dem Display wird der Grund für die Störung angezeigt (siehe Meldungen weiter unten). Während der Abbrandphase dürfen Sie nicht die Stromzufuhr unterbrechen.

Im Falle einer Störung muss die Abbrandphase bis zum Ende durchgeführt werden. Das Ende wird nach 10 Minuten mit einem akustischem Signal bestätigt. Anschließend drücken Sie die Taste 0/1 auf dem Bedienfeld.

Den Pelletkessel nicht erneut in Betrieb nehmen, bevor nicht der Grund für die Störung festgestellt und behoben wurde. (ebenfalls Brennschale leeren und reinigen)

### Fehlermeldungen:

#### **Alarm 1**

PTC H2O: Ausfall wegen defektem oder nicht angeschlossenem Temperaturfühler. Anschluss des Fühlers auf der Steuerplatine überprüfen. Funktionen mittels TEST I/O durchführen.

#### **Alarm 2**

Problem Luftsens.: Ausfall wegen Störung des Umdrehungssensors des Rauchabzugsmotors.

- Betrieb des Rauchabzugsmotors überprüfen (Anschluss des Umdrehungssensors)
- Sauberkeit des Rauchabzugs überprüfen

#### **Alarm 3**

FlamAus NoPellet: Ausfall wegen Temperaturabfall der Abgase (greift ein, wenn das Thermoelement eine zu niedrige Temperatur feststellt und dies als fehlende Flamme interpretiert). Die Flamme kann erloschen sein wegen

- Pelletmangel
- Zu viele Pellets haben die Flamme erstickt
- Überschreiten der Maximaltemperatur (die Stromzufuhr zum Getriebemotor der Förderschnecke wurde aufgrund einer zu hohen Temperatur am Pellettank oder in der Wassertasche unterbrochen um eine Überhitzung des Gerätes zu verhindern)

#### **Alarm 4**

Sperre/No Zünd.: Abschalten wegen zu niedriger Abgastemperatur in der Zündphase. (erscheint wenn innerhalb von 15 Minuten keine Flamme erscheint oder die Starttemperatur nicht erreicht wird). Folgende zwei Fälle sind zu unterscheiden:

Es hat sich kleine Flamme gebildet! zu prüfen:	Die Flamme hat sich gebildet, jedoch nach der Anzeige Start ist Block "Sperre/No Zünd."
<ul style="list-style-type: none"><li>- Lage und Reinigung der Brennerschale</li><li>- Betrieb des Heizwiderstands</li><li>- Raumtemperatur (falls geringer als 3°C, ist Zündhilfe erforderlich)</li></ul>	zu prüfen (seitens des Händlers/Installateur) <ul style="list-style-type: none"><li>- Betrieb des Thermoelements</li><li>- In den Parametern eingestellte Starttemperatur</li></ul>

#### **Alarm 5**

Strom/ausfall: Abschalten wegen mangelnder Stromversorgung. Stromanschluss und Spannungsschwankungen überprüfen. (Spannungsschwankungen über 10% können das Gerät beschädigen / kein Gewährleistungsanspruch)

#### **Alarm 6**

FB defekt/Funkstö: Abschaltung wegen defekten oder nicht angeschlossenen Thermoelements. Den Anschluss des Thermoelements auf die Steuerplatine überprüfen: Achtung: Funktionsprüfung nur im kaltem Zustand (Test I/O).

## 12 HÄUFIGE PROBLEME / FEHLERMELDUNGEN

### **Alarm 7** zu hohe Abgastemperatur:

Abschalten wegen zu hoher Abgastemperatur. Eine zu hohe Abgas-temperatur kann zusammenhängen mit: Pellettyp-Qualität, Störung des Rauchabzugs, verstopfte Abgaswege, mangelnde Installation oder Fehlfunktion des Getriebemotors.

### **Alarm 8** H2O-TEMP.-ALARM:

Abschaltung wegen Erreichen der Wassertemperatur von 90°C!

Eine zu hohe Wassertemperatur kann hervorgerufen werden durch:

- zu wenig Wärmeabnahme (ggf. vom Händler die Öko-Funktion aktivieren lassen)
- Verschmutzung der Wärmetauscherrohre, der Brennerschale und/oder des Rauchabzugs (reinigen)

### **Alarm 9** Problem Luftsen.:

Abschaltung wegen mangelndem Unterdruck (greift ein, wenn der Luftstromsensor eine mangelnde Verbrennungsluftzufuhr feststellt). Der Luftstrom kann in folgenden Fällen nicht ausreichend sein:

- Bei geöffneter Tür/Reinigungsklappen und/oder defekten Dichtungen
- Probleme der Luftansaugung oder des Rauchabzugs (ggf. Bogen für Luftansaugstutzen verwenden um einen gleichmäßigeren Luftstrom zu erzielen)
- Verstopfte Brennerschale
- Verschmutzter Luftstromsensor (mit trockener Luft reinigen) Gegebenenfalls die Schwelle des Flusssensors (Eingriff des Händlers/Installateurs auf die Parameter) überprüfen. Der Unterdruckalarm kann sich auch während der Zündphase ereignen.

### **Alarm 10** Batterie leerPrüf

Der Pelletkessel stoppt nicht / Batterie (CR2032) auf der Steuerplatine auszutauschen!

### **Alarm 11** Mangelnde Pelletzufuhr:

- Die Förderschnecke ist leer: Die Förderschnecke durch gleichzeitiges Betätigen der Tasten +/- befüllen.
- Pellets haben sich im Behälter verklemmt: Mit einem Staubsauger den Pelletbehälter leeren und neu befüllen
- Der Getriebemotor ist defekt
- Der Sicherheits-Thermostat der Förderschnecke unterbricht die Stromversorgung des Getriebemotors: Auf Überhitzung prüfen lassen!
- Der Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) trennt die Stromversorgung des Getriebemotors: Wärmeabnahme prüfen. Nach Feststellung der Ursache muss der "STB" auf der Rückseite des Gerätes für die Wiederinbetriebnahme betätigt werden.

### **Alarm 12** Bedienfeld abgeschaltet:

- Prüfen, ob das Netzkabel angeschlossen ist
- Sicherung prüfen (am Netzkabel)
- Flachkabel zum Bedienfeld überprüfen!

### **Alarm 13** Funkbedienung / Fernbedienung (optional) leistungsschwach:

- Abstand FB zu Pelletkessel verringern
- ggf. die Batterie der Fernbedienung wechseln!

### **Alarm 14** Wasser nicht warm genug:

Den Wärmetauscher im Inneren des Brennraums säubern!

Die Meldungen werden solange angezeigt, bis auf dem Bedienfeld die Taste 0/1 gedrückt wird. Es wird empfohlen, den Pelletkessel nicht neu zu starten, bevor nicht das Problem erkannt und behoben wurde. Es ist wichtig, dem Händler/Installateur zu melden, welche Meldungen auf dem Display angezeigt werden!

## 13 CHEKLISTE

### Aufstellung und Installation

- Ist die Belüftung des Aufstellraum ausreichend?
- Sind nicht mehr als folgende Verbindungstücke installiert?
  - höchstens zwei Bögen
  - höchstens 2 Meter in der Waagerechten
  - mindestens 1,5 Meter in der Senkrechten
- Sind die Abgasrohre aus Edelstahl mit Dichtung?
- Sind alle Durchbrüche und in der Nähe befindlichen brennbaren Material (z. B. Holz) den jeweiligen Brandschutzvorschriften entsprechend gedämmt/geschützt?
- Ist das beheizbare Raumvolumen angemessen und unter Berücksichtigung der Leistung der Heizkörper geplant worden: Welcher Wärmebedarf wurde ermittelt?
- Die Hydraulikanlage wurde von einem zugelassenen Techniker / Installateur geprüft und erfüllt allen gültigen Normen und Vorschriften für den Betrieb?
- Die verwendeten Pellets (Durchmesser 6mm) erfüllen die Anforderungen der DINplus und haben eine maximale Restfeuchte von 8%?
- Wird die Reinigungsstange täglich betätigt?
- Ist der Wärmetauscher/Brennraum sauber?
- Ist der Rauchabzug (siehe Seite 12) frei/sauber?
- Wurde das System richtig entlüftet?
- Beträgt der Wasserdruck etwas über 1bar?

## 14 FAQ

Die Antworten sind hier in zusammenfassender Form aufgeführt; für mehr Details bitte Informationen aus dem vorliegenden Dokument beziehen.

- 1) Was muss ich für eine Installation des Pelletkessels Classic P 16,5 vorbereiten?
  - den zuständigen Schornsteinfeger konsultieren
  - Schornstein von mindestens 100 mm Durchmesser bzw. mit einem Förderdruck von 6 bis 12 Pa.
  - Lufteinlass in den Aufstellungsraum von mindestens 200 cm<sup>2</sup>.
  - Anschluss des Vorlaufs und des Rücklaufs an das Heizungssystem mit mind. ¾" G
  - Abfluss des Überdruckventil ¾" G an das Abwassersystem
  - Anschluss für Befüllung ¾" G
  - Anschluss an vorschriftsmäßige Elektroanlage mit Magnet-Thermoschalter 230 V +/- 10%, 50 Hz.
- 2) Kann ich das Gerät ohne Wasser betreiben?  
NEIN. Eine Verwendung ohne Wasser gefährdet den Pelletkessel. (Garantieverlust)

3) Gibt der Pelletkessel Warmluft ab?

Der größte Teil der erzeugten Wärme wird auf das Wasser übertragen.

Ca. 1 kW der Nennwärmeleistung wird als Konvektionswärme an den Aufstellraum abgegeben. Es wird empfohlen auch für diesen Raum einen Heizkörper vorzusehen.

4) Kann ich den Vorlauf und den Rücklauf des Kessels direkt an einen Heizkörper anschließen?  
NEIN. Wie für jeden anderen Heizkessel, muss man den Pelletkessel an eine Sammelleitung / Verteiler anschließen, von wo aus das Wasser an die Heizkörper verteilt wird.

5) Kann ich auch Sanitär-/Brauchwasser erwärmen?

Es ist möglich, unter Verwendung von zusätzlichen Bauteilen (Plattenwärmetauscher, Hygienespeicher, ...) Warmwasser zu erzeugen.

6) Kann ich die Rauchgase direkt nach der Außenwand abführen?

NEIN, die Zulassung des Pelletkessels schreibt zwingend einen Schornsteinzug von 12 Pa vor.

7) Ist ein Lufteinlass im Aufstellungsraum erforderlich?

Ja, für eine Wiederherstellung der vom Pelletkessel verbrauchten Verbrennungsluft; der Rauchabzugsmotor entnimmt dem Raum Luft welche als Abgas über den Schornstein wieder abgegeben wird.

8) Was muss ich auf dem Display des Pelletkessels eingeben?

Die gewünschte Wassertemperatur; der Pelletkessel steuert dementsprechend die Leistung. Für Anlagen mit einem geringen Wärmebedarf kann die Abschaltautomatik aktiviert werden. Diese kann den Ofen selbstständig Ein- und Ausschalten wenn die entsprechenden Temperaturen erreicht werden. Wenden Sie sich dafür an Ihren Händler oder Installateur!

9) Wie oft muss ich die Brennerschale und den Wärmetauscher reinigen?

Vor jedem Anzünden bei abgeschaltetem und kaltem Pelletkessel. (siehe Seite 18)

10) Muss ich den Pelletbehälter aussaugen?

Ja, mindestens einmal im Monat und wenn der Pelletkessel längere Zeit unbenutzt bleibt.

11) Kann ich außer Pellets auch andere Brennstoffe verbrennen?

NEIN. Der Pelletkessel wurde für die Verbrennung von Holzpellets mit 6mm Durchmesser konzipiert, anderer Brennstoff könnte das Gerät beschädigen.

12) Kann ich den Kessel mit dem Handy Einschalten?

Ja, optional können Sie den Pelletkessel mit einem GSM-Modul ausstatten worüber dieser dann per SMS ein und ausgeschaltet werden kann.



## 15 technische Daten Pelletkessel "Classic P 16,5"

Nennwärmeleistung	:	16,5 kW
Lesitungsbereich	:	8-16,5 kW
Geräte-Maße (HxBxT)	:	1345x636x650 mm
Anschluss-Abgas	:	80 mm
Anschluss-Verbrennungsluft	:	50 mm
Anschluss-Vorlauf/Rücklauf	:	3/4 Zoll
Anschluss-Befüllung/Ablauf	:	Zoll
Anschluss-Entlüftung	:	(autom.+ manuell vorhanden) 1/2 Zoll
Fassungsvermögen-Pelletbehälter	:	50 kg
Verbrauch max.	:	4,07 kg/h
Gewicht	:	260 kg
:		
Schornsteinberechnung nach DIN 4705 / DIN EN 13384		
Abgastemperatur	:	140 °C
Abgasmassestrom	:	10,94 g/s
Förderdruck	:	5-12 Pa
Bezugswert O <sub>2</sub> für die CO-Emissionen	:	10 %
CO-Gehalt (bezogen auf Bezugswert O <sub>2</sub> )	:	194 mg/Nm <sup>3</sup>
Staub-Gehalt bei 10% O <sub>2</sub>	:	18,0 mg/Nm <sup>3</sup>
OGC	:	19,92 mg/Nm <sup>3</sup>
NO <sub>x</sub> - Gehalt bei 10% O <sub>2</sub>	:	186,63 mg/Nm <sup>3</sup>
Wirkungsgrad	:	89,39 %
zulässiger Gesamtüberdruck (wasserseitig)	:	2 Bar
BAFA-förderfähig	:	
Erfüllt die Anforderungen der 1.BImSchV, Stufe 2		
Kessel nach DIN EN 303-5 : 2012 , Klasse 5		



## CE-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Die Firma NIBU-Tec GmbH

mit Sitz in: Frankfurter Allee 239, 10365 Berlin

sowie Geschäftsadresse: Auestrasse 10, 99817 Eisenach

erklärt hiermit eigenverantwortlich, dass:

der nachgenannte Pelletheizkessel im Einklang mit der EU-Richtlinie 89/106/EWG (Bauprodukte-Richtlinie) steht:

Automatischer PELLETHEIZKESSEL der Handelsmarke ST-AD/NIBU-Tec,  
mit dem Modellnamen: Classic P 16.5

SERIEN-NUMMER: Typenschild-Daten  
BAUJAHR: Typenschild-Daten

Die Einhaltung der Richtlinie 89/106/EWG ergibt sich außerdem aus der Entsprechung mit der Europeanorm: - DIN EN 303-5:2006  
- CEN TS 15883:2009

Außerdem wird erklärt, dass:

Automatischer Pelletheizkessel Classic P 16.5 den folgenden EU-Richtlinien entspricht:

2006/95/CEE Niederspannungsrichtlinie  
2004/108/CEE Richtlinie über elektromagnetische Verträglichkeit

Die NIBU-Tec GmbH schließt im Fall von Ersetzungen, Installationsarbeiten und/oder Änderungen, die nicht von NIBU-Tec Mitarbeitern bzw. ohne unsere Zustimmung durchgeführt wurden, jede Haftung für Funktionsstörungen des Gerätes aus.

Eisenach 03.05.2016

## 17 Leistungserklärung

### Leistungserklärung gemäß der Verordnung (EU) 305/2011 Nr : 119219-2014

1. Eindeutiger Kennzeichnungscode des Produkttyps NIBU-Tec / CLASSIC P 16.5
2. Typenkennzeichen zur Identifikation CLASSIC P 16.5
3. Vom Hersteller vorgesehener Verwendungszweck des Bauproduktes gemäß der entsprechenden harmonisierten technischen Spezifikation Kessel zur Verfeuerung von Holzpellets
4. Name , eigetragener Handelsname oder eingetragene Marke und Kontaktanschrift des Herstellers gemäß Artikel 11 Absatz 5 NIBU-Tec GmbH  
Auestrasse 10  
99817 Eisenach
6. System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsfähigkeit des Bauproduktes gemäß Anhang V System 3, System 4
7. Benanntes Labor zertifiziertes Prüflabor  
KONTROL 94" OOD  
Mladost Str. No. 2  
5100 Gorna Oryahovitsa  
Bulgarien  
PB-01-2015
- Nummer des Prüfberichtes

#### 8. Leistungserklärung - wesentliche Merkmale

Harmonisierte technische Spezifikation	BDS EN 303-5:2012
Wesentliche Merkmale	Leistungen
Feuerbeständigkeit	A1
Abstand zu brennbaren Materialien	hinten : 400mm seitlich: 400mm vorne : 800mm
Brandgefahr durch Herausfallen von brennendem Brennstoff	konform
Emission von Verbrennungsprodukten bei 10% O <sub>2</sub>	Nennleistung
CO	194 mg/m <sup>3</sup>
NO <sub>x</sub>	186,63 mg/m <sup>3</sup>
Staubgehalt	18,0 mg/m <sup>3</sup>

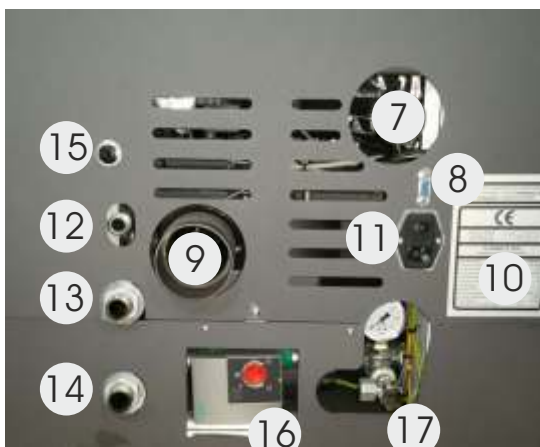
- Oberflächentemperatur konform
- Elektrische Sicherheit konform
- Reinigbarkeit konform
- Maximaler Betriebsdruck 2,4 bar
- Mechanische Festigkeit keine erklärte Leistung
- Wärmeleistung
- Nennwärmeleistung 16,57 kW (18,53kW Eingangsleistung)
- Wirkungsgrad 89,39 %
- Rauchgastemperatur 141°C

9. Die Leistung des Produktes gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 8 . Verantwortlich für die Erstellung der Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.

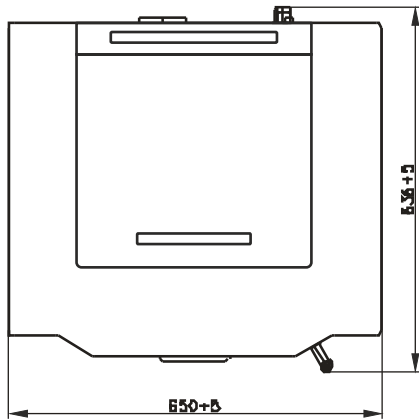
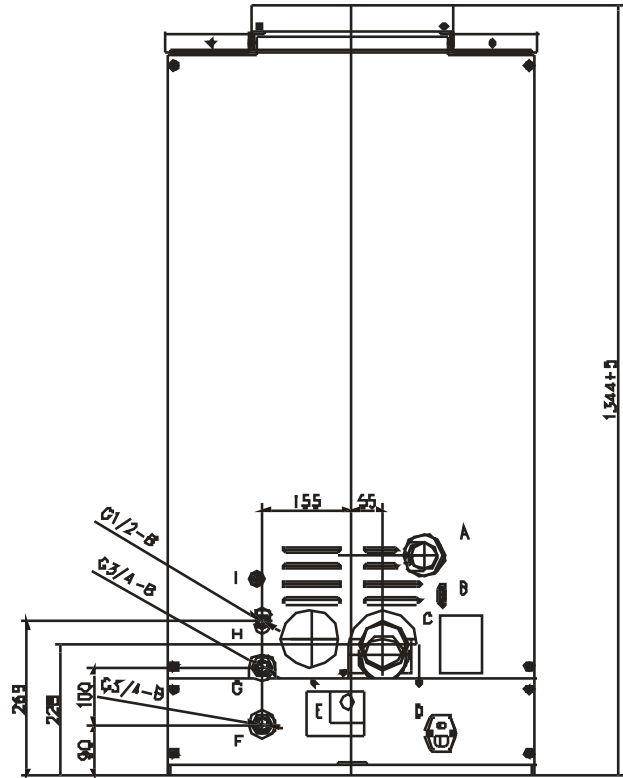
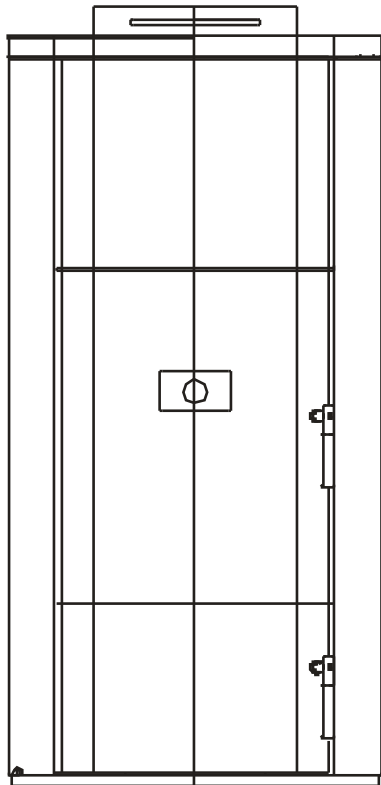
Eisenach 01.06.2016

## 18 Maße + Zeichnung Pelletkessel "Classic P 16,5"

- |    |                             |    |                               |
|----|-----------------------------|----|-------------------------------|
| 1  | Feuerraumtür                | 11 | Netzanschluss (230V)          |
| 2  | Bedienfeld                  | 12 | Anschluss Sicherheitsventil   |
| 3  | Blende Reinigungsöffnungen  | 13 | Vorlauf (3/4")                |
| 4  | Abdeckung Pelletbehälter    | 14 | Rücklauf (3/4")               |
| 5  | Seitenverkleidung           | 15 | Sicherheitstempetaturb. "STB" |
| 6  | Blende                      | 16 | Pumpe                         |
| 7  | Verbrennungsluftanschluss   | 17 | Befüllen und Entleeren        |
| 8  | Serielle Schnittstelle RS32 | 18 | Tür Aschekasten / Reinigung   |
| 9  | Abgasanschluss              | 19 | Brennschale                   |
| 10 | Typenschild                 | 20 |                               |



18 Maße + Zeichnung Pelletkessel "Classic P 16,5"



# 19 WARTUNGS- und SERVICENACHWEIS

Pelletkessel Classic P 16,5

Seriennummer:

Kaufdatum:

Datum der ersten Inbetriebnahme:

durch Fachbetrieb:

Service- Wartungsarbeiten

Datum

ausgeführte Arbeiten

durch Firma

Datum	ausgeführte Arbeiten	durch Firma



## 20 WARTUNGS- und SERVICENACHWEIS

Allgemeine Gewährleistungsbedingungen der Firma NIBU-TEC GmbH

### 1. Gewährleistung

NIBU-TEC übernimmt die gesetzliche Gewährleistung ab Kaufdatum gemäß Kaufvertrag mit NIBU-TEC für:  
-den Korpus und dessen zweckentsprechende Werkstoffbeschaffenheit und Verarbeitung  
-eine einwandfreie Funktion des KaminKessels nach EN 13240, bei sorgfältiger Beachtung der Aufbau- und Bedienungsanleitung sowie Einhaltung der auf dem Geräteschild angegebenen Leistung Mängelbeseitigung bzw. Instandsetzung im Falle eines Kundendienstesatzes im Raum Deutschland: Innerhalb der Gewährleistungszeit beseitigen wir kostenlos Mängel, die nachweislich auf Fabrikations- und / oder Materialfehler zurückzuführen sind, wenn sie innerhalb dieser Zeit unverzüglich, spätestens jedoch 2 Tage nach Feststellung bei NIBU-TEC gemeldet werden. Die Nachbesserung erfolgt ab dem Zeitpunkt der Mängelanzeige innerhalb des ersten Jahres ohne Berechnung der erforderlichen Nebenkosten. NIBU/TEC entscheidet über die Notwendigkeit des Kundendienstesatzes. NIBU/TEC übernimmt eine Gewährleistung von 2 Jahren -ab Kaufdatum –für defekte, austauschbare Teile  
–ausgenommen feuerberührende Teile, die dem normalen Verschleiß unterliegen –werden generell an den Händler geliefert und können dort vom Kunden übernommen werden. Es dürfen nur originale Ersatzteile verwendet werden.

### 2. Gewährleistungsausschluß

Der Betrieb des KaminKessels ohne heizungseitigen Anschluss (ohne Wasser) ist nicht zulässig und führt zum Verlust der Garantie!

Wir übernehmen keine Gewährleistung für Schäden durch Transport oder an zerbrechlichen Teilen wie Glas, Keramik, Schamottsteinen, Natur- bzw. Specksteinverkleidungen o.ä.. Für Schäden und Mängel an Geräten oder deren Teilen, die durch unsachgemäße Behandlung und Wartung, sowie Fehler bei Aufstellung und Anschluss des Gerätes auftreten. Weiterhin leisten wir keinen Schadenersatz für Folgeschäden, die durch das Gerät verursacht worden sind. Dies gilt auch bei der Nichtbeachtung der Montage- und Bedienungsanleitung sowie bei Einbau von Ersatz- und Zubehörtteilen, die nicht in unseren Ersatzteillisten aufgeführt sind. Bedingt durch geringe Unterschiede in der Wärmeausdehnung zeigen sich mitunter auf der Glasur von keramischen Kesselkacheln feine Haarrisse, welche, wie auch geringe, durch die Brenntechnik bedingte Farbunterschiede der Glasur am Einzelstück nach den „Richtlinien für den Bau von Kachelheiz- und Kochanlagen“, selbst bei Kacheln 1. Wahl keine Qualitätsminderung darstellen. Somit können diese herstellungs- bzw. materialbedingten Abweichungen keinen Anlass zu Beanstandungen geben. Vorhandene und beim Heizen des Gerätes sichtbare, aber nicht fühlbare Haarrisse sind eine natürliche und unvermeidbare Erscheinung. Speckstein, Naturstein (auch Schamottsteine) sind ein Naturprodukt. Unterschiede in der Struktur, im Farbton und der Oberfläche sind naturbedingt und dadurch nicht beeinflussbar.

### 3. Gewährleistungsbedingungen

Bestandteil einer jeden Reklamation ist diese Bedienungsanleitung mit dem unten aufgeführten Vermerk unserer Endkontrolle, sowie das ausgefüllte und vom Schornsteinfeger/Installateur unterzeichnete Übergabeprotokoll. Desweiteren benötigen wir die zugehörige Rechnung/Kaufbeleg.

#### Vermerk Endkontrolle

Seriennummer: 11987 \_ \_ \_ \_ Geprüft am: \_ \_ . \_ \_ . \_ \_ \_ \_

Geprüft durch: \_\_\_\_\_